

Bericht des Vorstands

Bereits zu Beginn des Jahres fand am 27. März 2024 die Generalversammlung, die von 28 Mitgliedern besucht wurde, im Zwinglihaus im Scheibenschachen statt. Dabei wurden Bea Klaus, Daniel Fondado und Dimitri Spiess unter grossem Dank aus dem Vorstand verabschiedet, während Nicolas Diener als bisheriges Vorstandsmitglied und Stefan Messerli sowie Julius Felix neu in den Vorstand gewählt wurden.

Im ganzen Jahr hielt der Vorstand zwölf ordentliche Vorstandssitzungen ab. Zudem wurden vier Sektionsversammlungen durchgeführt. Bereits im Januar durften wir zusammen an der ersten Sektionsversammlung des Jahres die Busbetriebe der Stadt Aarau besichtigen. Wir erhielten dabei vom Geschäftsführer der BBA, Peter Bärtschiger, spannende Einblicke in den ganzen Planungsablauf sowie die neuen, ökologischen Elektrobusse. Auch die Sektionsversammlung im Juli mit dem Sommerfest war voller Erfolg. Bei feiner Grillade, kühlen Getränken und lockeren Gesprächen genossen wir einen gemütlichen Abend. Kulinarisch ging es ebenfalls im Oktober zu, als wir gemeinsam mit den Mitgliedern in der alten Schoggi-Frey zwei hervorragende Curries kochten.

In politischer Hinsicht konnten wir auf kommunaler Ebene einige Erfolge feiern. So haben wir zum Beispiel die Abstimmungen für die Einwohner:innen von Aarau zur Förderung der frühen Kindheit oder zur Tagesschule klar gewonnen. Zudem ist die SP nach wie vor die mit Abstand grösste Fraktion im Einwohnerrat und bildet zusammen mit den anderen politischen Kräften von Mitte-Links eine Mehrheit im Stadtparlament. Im Rahmen der Grossratswahlen vom 20. Oktober 2024 wurden verschiedene Aktionen in der Innenstadt und am Bahnhof organisiert und es wurde intensiv in der ganzen Stadt plakatiert. An dieser Stelle möchte sich der Vorstand bei allen bedanken, die uns bei diesen Aktionen tatkräftig unterstützt haben. Die drei Sitze des Bezirks Aarau haben wir im Grossrat denn auch erfolgreich verteidigt.

Sehr erfreulich und positiv haben sich in diesem Jahr auch die Mitgliederzahlen entwickelt. Per 31.12.2024 verzeichnete die Sektion der SP Stadt Aarau 266 Mitglieder und damit einen Zuwachs von 23 Mitgliedern resp. 7.7%. Ein Grossteil dieses Zuwachses erfolgte umgehend nach der Wahl von Donald Trump zum Amerikanischen Präsidenten. Das stimmt uns zuversichtlich und zeigt, dass wir den rechtspopulistischen Strömen die Stirn bieten und für eine sozial, gerechte Stadt für alle, statt für wenige eintreten. Im Zuge der Grosszahl an neuen Mitgliedern durften wir denn auch viel von ihnen am Neumitgliederapéro im Dezember begrüßen. Diese Apéros bieten eine grossartige Möglichkeit, die neuen Mitglieder persönlich kennenzulernen und sie in der Sektion ganz herzlich zu begrüßen. Die Rückmeldungen der Neumitglieder zeigen, dass diese Veranstaltungen auch von ihnen sehr geschätzt werden, weshalb wir im neuen Jahr drei Neumitgliederapéros veranstalten werden.

Der Vorstand freut sich auf ein neues Politjahr 2025. Mit den anstehenden Stadt- und Einwohnerratswahlen sowie den Wahlen für den Kreisschulrat und die Steuerkommission stehen wichtige und wegweisende Wahlen an, für welche wir hoffentlich auf die tatkräftige Unterstützung vieler unserer Mitglieder zählen dürfen.

Jahresbericht 2024 der Stadträtinnen

Der Stadtrat blickt auf ein intensives Arbeitsjahr mit vielen Themen und Projekten, darunter einige richtig grosse, zurück.

Der Zusammenschluss mit Unterentfelden wurde konkretisiert und geschärft, der Projektzeitplan und die Projektorganisation beschlossen, wobei Silvia Dell'Aquila Einsitz im Projektausschuss hat und so direkt mitgestaltet. Es stellen sich verschiedene komplexe Fragen an deren Antworten und Lösungen im Dialog mit der Bevölkerung und den verschiedenen Anspruchsgruppen mit Elan gearbeitet wird.

Aarau ist in stetem Wandel, so auch die verschiedenen Transformationsgebiete. Dieses Jahr stand das Torfeld Nord besonders im Fokus, denn es bietet vielversprechende Entwicklungsmöglichkeiten, die es nun zu konkretisieren gilt. In partizipativen Prozessen hat der Stadtrat bei verschiedenen Projekten und Themen immer wieder die Bevölkerung miteinbezogen, so beispielsweise bei der Weiterentwicklung der Altstadt. Intensiv diskutiert wurde das Projekt Argoviaarena, das eine dringend benötigte Lösung für die Schachenhalle bieten soll, wobei die dem Stadtrat vorschwebende Public Private Partnership politisch umstritten ist. Dieses Thema wird sicher auch im nächsten Jahr für Diskussionen sorgen. Die leicht angespannte finanzielle Lage konnte bisher ohne grössere Einschnitte bewältigt werden. Die Zukunft der Markthalle, der Testbetrieb an der Bahnhofstrasse, wie auch weitere Themen in der Verkehrs- und Klimapolitik prägten das politische Jahr des Stadtrates ebenfalls.

Ein besonders zeitintensives Projekt war die Planung neuer Oberstufenstandorte in Aarau, das Franziska Graf-Bruppacher stark beschäftigte und auch in den kommenden Jahren weiter diskutiert wird. Die Stadt Aarau setzt auf Kinder- und Jugendfreundlichkeit, möchte die Lebensqualität junger Menschen verbessern und ihre aktive Beteiligung fördern. Ein besonderer Fokus lag auf der Partizipation von Jugendlichen sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung städtischer Angebote für Kinder und Familien. Ein bedeutender Meilenstein für das Ressort Bildung und Jugend war die erneute Zertifizierung Aaraus als "Kinderfreundliche Gemeinde" durch UNICEF Schweiz und Liechtenstein. Grundlage dafür bildete die Jugendumfrage 2023, die in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW durchgeführt wurde. Von 1'038 eingeladenen Jugendlichen nahmen 567 teil, 536 füllten den Fragebogen vollständig aus. Dabei wurden Jugendliche online zu Themen wie Wohnumfeld, Freizeit und politischer Mitwirkung befragt. Die Ergebnisse flossen in den neuen Aktionsplan "Kinderfreundliche Stadt Aarau 2025–2028" ein, der 46 Massnahmen zur Förderung junger Menschen umfasst, gestützt auf mehrere Befragungen. Ende März 2024 fanden Workshops statt, um Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche weiter auszubauen. Ziel ist es, ihnen eine stärkere Stimme in kommunalen Entscheidungen zu ermöglichen.

Das Ressort von Silvia Dell'Aquila stand 2024 vor besonderen Herausforderungen. Die angespannte Lage am Bahnhof Aarau erforderte Anfang des Jahres eine verstärkte Präsenz der Sicherheitskräfte. Die Stadtpolizei Aarau leistete ein Viertel mehr uniformierte Präsenzstunden als im Vorjahr. Im Verlauf des Jahres beruhigte sich die Situation am Bahnhof. Dies nicht nur dank der verstärkten Polizeipräsenz, sondern auch dank weiterer, von mehreren städtischen Abteilungen gemeinsam erarbeiteten Massnahmen, im baulichen, wie auch im sozialen Bereich. Unterstützt wurde die Stadtpolizei von der SIP (Sicherheit, Intervention, Prävention), die ihren Aufgaben erstmals fast das gesamte Jahr in Vollbesetzung nachgehen konnte. Zusätzlich wurden zahlreiche Grossveranstaltungen, darunter Demonstrationen und die Fußball-Europameisterschaft, erfolgreich durch die Abteilung Sicherheit in Zusammenarbeit mit dem Werkhof und der städtischen Verwaltung koordiniert. Ein weiterer Meilenstein war der kantonnale Entscheid, die Weiterführung der Polizeiorganisation im dualen System. Dadurch konnten

Unsicherheiten innerhalb des Polizeikorps ausgeräumt werden. Im Bereich Entsorgung brachte das Pilotprojekt "Gratiscontainer" zwar gute Ergebnisse, wurde jedoch aus Kostengründen nicht verstetigt. Stattdessen plant die Stadt die Schaffung weiterer Sammelstellen und Unterflurcontainer in den verschiedenen Stadtteilen. Die Arbeiten an neuen Gemeinschaftsgräbern und der Waldbeisetzung der Aarauer Friedhöfe wurde fortgeführt und sollen voraussichtlich 2025 abgeschlossen werden. Die Aarauer Bevölkerung konnte auch 2024 zahlreiche Veranstaltungen und Märkte geniessen. Der Maienzug fand bei strahlendem Sommerwetter statt und zog zahlreiche Besucherinnen und Besucher in seinen Bann. Direkt im Anschluss begann die zuständige Kommission unter der Führung von Silvia Dell'Aquila mit der Planung weiterer Optimierungen.

Für den Stadtrat

Silvia Dell'Aquila und Franziska Graf-Bruppacher

Bericht der Einwohnerratsfraktion 2024

2024 tagte der Einwohnerrat neun Mal im Grossratsgebäude; die Fraktion bereitete die Traktanden an insgesamt neun Sitzungen im Vorfeld vor. In ihrer Antrittsrede gab uns Anja Kaufmann als neue Einwohnerratspräsidentin ein Sitzungsmotto mit, (geprägt hat dieses Joan Ruth Bader Ginsburg, ehemalige Richterin am Supreme Court der Vereinigten Staaten): «Kämpfe für die Dinge, die dir wichtig sind, aber kämpfe so, dass sich die anderen anschliessen wollen». Wie wir zu kämpfen haben, zeigt uns die revidierte Gemeindeordnung und das neue Einwohnerratsreglement, welches per 01.02.

zu Beginn des Jahres in Kraft trat. Anlässlich der neun Sitzungen haben wir über 40 Geschäfte beraten und verabschiedet; Kreditabrechnungen, Anfragen und (Ersatz-) Wahlen ausgenommen. Die SP-Fraktion kann dabei auf ein erfolgreiches Politikjahr zurückblicken: sie half entscheidend mit, zukunftsweisende Projekte voranzubringen und setzte sich für ein solidarisches «Aarau für Alle» ein.

Vier Beispiele aus der grossen Menge an Geschäften veranschaulichen unsere Arbeit in der Fraktion:

1. Optimierung der familienergänzende Kinderbetreuung:

Im August diskutierten wir im Rat eine von der SP geforderte Anpassung des Kinderbetreuungsreglements. Unsere Motion beinhaltete zwei Anträge: Zum einen soll der heute administrativ aufwendige Subventionsprozess vereinfacht werden. Und zum anderen sollen mehr Familien von höheren Subventionen für die Kinderbetreuung profitieren können. Nach einem trotzigen Votum der SVP wurde die Motion überwiesen. Die AZ titelte tags darauf: «Der SVP kann es nicht kompliziert genug sein».

2. Taktverdichtung Buslinie 6:

Im Oktober genehmigten wir – gegen die rechten Stimmen – einen Verpflichtungskredit zur Finanzierung einer Taktverdichtung zwischen Bahnhof Aarau und dem KSA während einer Testphase von drei Jahren; insb. auch ausserhalb der Hauptverkehrszeiten. Wir setzen uns damit konkret für den Ausbau des öV ein und wünschen uns für die Bewohnenden des Dammquartiers – in die andere Richtung also – ebenfalls den Viertelstundentakt.

3. Anpassung des städtischen Personalreglements (PR):

Mit unserer im November knapp überwiesenen Motion (25 zu 21 Stimmen) zur Anpassung des städtischen PR wird nun eine Regelung zur ausgeglichenen Repräsentation der Geschlechter und Förderung von Co-Leitungen verschriftlicht, obwohl der Stadtrat dies dem ER nicht empfahl. So verändert sich vielleicht der unausgeglichene Anteil von Frauen (zu wenige!) auf den höheren Führungsebenen der Stadtverwaltung.

4. Markthalle – Erhalt oder Abriss?

Zum Jahresende kam es (fast) zu einer spannenden Frage im Rat: Wer ist für den Erhalt der Markthalle und wer für deren Abriss? Die Frage wurde aufgrund der mutlosen stadträtlichen Botschaft lediglich in der Fraktion diskutiert und im ER auf nächstes Jahr vertagt – wir überwiesen den zusätzlichen Kredit für weitere Abklärungen für einen Färberplatz OHNE Halle und für den weiteren, kuratierten Betrieb im nächsten Jahr.

Ausserdem beschäftigen uns folgende zwei Geschäfte das ganze Jahr und auch die kommenden Jahre:

5. Schachenhalle | Argoviarena

Finanzielle Gewinne erzielen ist die Absicht eines jeden Investors – auch im Projekt «Argoviarena». Für diesen Gewinn soll die Stadt Aarau ihr Land dem

Investors zur Verfügung stellen (dezentrale Mantelnutzung) – er baue im Gegenzug die Halle; Steuergelder sollen so nicht direkt fließen. Humbug! Wir finden: die Stadt soll eigenmächtig günstige und bezahlbare Wohn- und sinnvolle Sporträume für Alle. Wir überwiesen zusammen mit GLP & Grüne ein entsprechendes Postulat vom Oktober 2024 und haben nun zusätzlich eine Motion eingereicht für eine städtische Schachenhalle (Sanierung oder Neubau).

6. **Standort Oberstufe**

Schon im Januar haben wir einen Kreditantrag zur Abklärung weiterer Standortmöglichkeiten gutgeheissen. Die Ergebnisse wurden inzwischen präsentiert und die FGPK befasst sich aktuell in ihren Sitzungen vom Februar & März 2025 mit der entsprechenden Botschaft des Stadtrates. Dieser beantragt – aus politischen Gründen – eine Variante «By2», welche die Sanierung des Zelgli sowie einen Neubau im Telli vorsieht.

Personelles

Im Sommer übergaben Nicola Müller (Präsident) & Anja Kaufmann (Vizepräsidentin) das Fraktionspräsidium an Irene Stutz (Präsidentin) und Alois Debrunner (Vizepräsident). In der FGPK war die Fraktion durch Bea Klaus, Alois Debrunner & Irene Stutz vertreten, wobei Bea Klaus das FGPK-Präsidium innehält.

Anja Kaufmann organisiert seit Januar 2024 als Einwohnerratspräsidentin erfolgreich den Einwohnerrat. Im Juli erklärte Nicola Müller seinen Rücktritt aus dem Einwohnerrat; die Fraktion dankt ihm für seinen enormen Einsatz und freute sich, Hans Jürg Podzorski willkommen zu heissen.

Wahlen 2025

Am 30.11.25 wird der Einwohnerrat neu gewählt – das «Team Einwohnerratswahlen 2025» plant aktuell die Wahlveranstaltungen, gestaltet die Plakate und organisiert die Give-Aways. Wir freuen uns über alle Personen, die sich für die Liste zur Verfügung stellen oder mithelfen an Standaktionen, beim Telefonieren oder beim Plakatieren. Bitte meldet euch jederzeit bei Irene Stutz (irene.stutz@sp-aarau.ch).

Für den Einwohnerrat, Irene Stutz

Bericht aus dem Kreisschulrat

Der Kreisschulrat traf sich 2024 zu vier regulären Sitzungen im Schulhaus Risiacher in Buchs. Die neue Ratspräsidentin Andrea Dörig führt sehr ruhig und sachlich durch die Sitzungen. Eine nicht ganz einfache Aufgabe, waren doch die Debatten häufig geprägt von fragwürdigen Voten und einem schlechter werdenden Ratsklima. Mit einigen Anpassungen konnte Andrea dafür sorgen, dass zumindest das Unterbrechen der sprechenden Personen wieder der Vergangenheit angehört und die Mitglieder des Schulvorstands jeweils das Schlusswort vor den Abstimmungen halten.

Gleichzeitig akzentuierte sich die Tatsache, dass von Rechtsaussern Vorstösse platziert werden, um negative Stimmung zu machen gegen die Schulleitung und den Schulvorstand. So wurde in der Sitzung vom Februar die Motion «Mitsprache Kreisschulrat» zurecht abgelehnt. Mit dieser sollte erreicht werden, dass sich der Rat in operative Tätigkeiten einmischen kann. Eine klare Mehrheit stimmte jedoch gegen die Überweisung der Motion, da die Ratsmitglieder nicht die Fachpersonen für diese Themen sind.

Bereits an der nächsten Sitzung im Mai wurde eine leicht angepasste Motion mit dem Titel «Konsultation Kreisschulrat bei wichtigen strategischen Entscheiden» behandelt. Während dieser Debatte diffamierte die Motionärin aus der SVP den gesamten Kreisschulrat und den Schulvorstand in einer Art und Weise, die absolut inakzeptabel ist. Nur logisch, dass das Anliegen wiederum nicht überwiesen wurde.

In der Septembersitzung wurde eine intensive Debatte über das Budget 2025 geführt. Es gab acht Kürzungsanträge. Lediglich einer davon war erfolgreich. Zwei Kürzungen konnte Andrea mit ihrem Stichtentscheid verhindern. Ebenfalls erfolgreich war der Antrag vom Autor dieses Textes auf zusätzlich 100 Stellenprozente für die Schulverwaltung, um der erwiesenen Überlastung der Angestellten dort entgegenzuwirken. Dieser wurde mit 10 zu 6 Stimmen angenommen. Mit dem gleichen Ergebnis wurde das Budget in der Schlussabstimmung genehmigt.

An der letzten Sitzung des Jahres legte der Schulvorstand dem Rat die Ergebnisse aus der «Überprüfung der Führungsstruktur Kreisschule Aarau-Buchs» vor. Er will die Abschaffung des Kreisschulrates in Auftrag geben, da dieser innerhalb der aktuellen KSAB- Organisationsform zusätzliche Probleme verursacht und sich nicht bewährt hat. Der Rat folgte mit 12 zu 6 Stimmen diesem Entscheid. Auch alle SP- Vertreter:innen unterstützten dies. Als Ersatz für den zurückgetretenen Marc Lucas wurde Larissa Carlsson (beide parteilos) für das Ressort Finanzen bis zum Ende der Amtsperiode in den Schulvorstand gewählt.

Im Nachgang zur Sitzung vom September wurde von den Gegner:innen eine Unterschriftensammlung gestartet um ein Referendum über das Budget zu erwirken. Das Unterfangen war leider erfolgreich und die Abstimmung scheiterte am Nein aus Buchs. Während in Aarau knapp 60% dafür stimmten, lehnte Buchs das Budget mit ca. 60% ab und deswegen steht die KSAB zum Zeitpunkt der GV 2025 ohne genehmigtes Budget da.

Für die SP Stadt Aarau im Kreisschulrat

Benedict Ammann

Bericht aus der Steuerkommission für das Jahr 2024

Auch im dritten Jahr ihrer Amtsperiode tagte die Steuerkommission an sieben Sitzungen.

Die Steuerkommission der Stadt Aarau setzt sich aus dem Leiter der Sektion Steuern, dem kantonalen Steuerkommissär sowie drei von den Stimmberechtigten der Einwohnergemeinde gewählten Mitgliedern und einem Ersatzmitglied zusammen. Sie ist zuständig zur Beurteilung der Steuerpflicht und zur Veranlagung der Einkommens-, Vermögens- und Grundstückgewinnsteuer der natürlichen Personen in den im kantonalen Steuergesetz bzw. der zugehörigen Verordnung vorgesehenen Fällen. Der grösste Teil der Veranlagungen sowie die Beurteilung der Steuerpflicht werden durch eine Delegation der Steuerkommission, bestehend aus dem kantonalen Steuerkommissär sowie dem Leiter des Gemeindesteueramtes vorgenommen. Die gesamte Steuerkommission beurteilt namentlich Einsprachen und nimmt Veranlagungen vor, wenn eine steuerpflichtige Person ausdrücklich eine Vorladung vor die gesamte Steuerkommission wünscht. Weiter kann die Delegation der Steuerkommission der gesamten Steuerkommission andere Fälle zur Veranlagung vorlegen. Dies betrifft insbesondere Fälle, in welcher sie nicht zu einer einheitlichen Meinung kommt. Die gesamte Steuerkommission kann auch weitere Fälle im Voraus bestimmen, die ihr vorzulegen sind. Ebenso kann sie Stichproben bei normalen Veranlagungen vornehmen. Schliesslich hat die Steuerkommission gemäss dem kantonalen Steuergesetz das Gemeindesteueramt in verschiedenen Punkten zu beaufsichtigen. Die mit Volkvertreterinnen und –vertretern besetzten Steuerkommissionen erfüllen somit im Kanton Aargau nach wie vor eine wichtige Aufgabe.

Die Sitzungen der Steuerkommission dauerten in der Regel knapp einen halben Tag (inkl. Studium der aufliegenden Akten). Wie in früheren Jahren behandelte die gesamte Steuerkommission vorwiegend Einsprachen von steuerpflichtigen Personen gegen deren vorgängige Veranlagungen durch die Delegation der Steuerkommission, daneben auch diverse weitere Fälle, die ihr von der Delegation vorgelegt wurden. Dabei kam es wiederholt vor, dass die Fälle kontrovers diskutiert wurden und teilweise die Veranlagungen gemäss den Vorgaben der Steuerkommission auch überarbeitet und neu entschieden wurden. Aus Sicht des Verfassers dieses Berichtes erfüllt die deshalb Steuerkommission mit ihren vom Volk gewählten Vertretern nach wie vor eine wichtige Aufgabe. Deren vom Kanton geplante Abschaffung (vgl. Aargauer Zeitung vom 23.11.2024, S. 26) wäre deshalb zu bedauern.

Aarau, im Februar 2024

Hans Jürg Podzorski

Mitglied der Steuerkommission